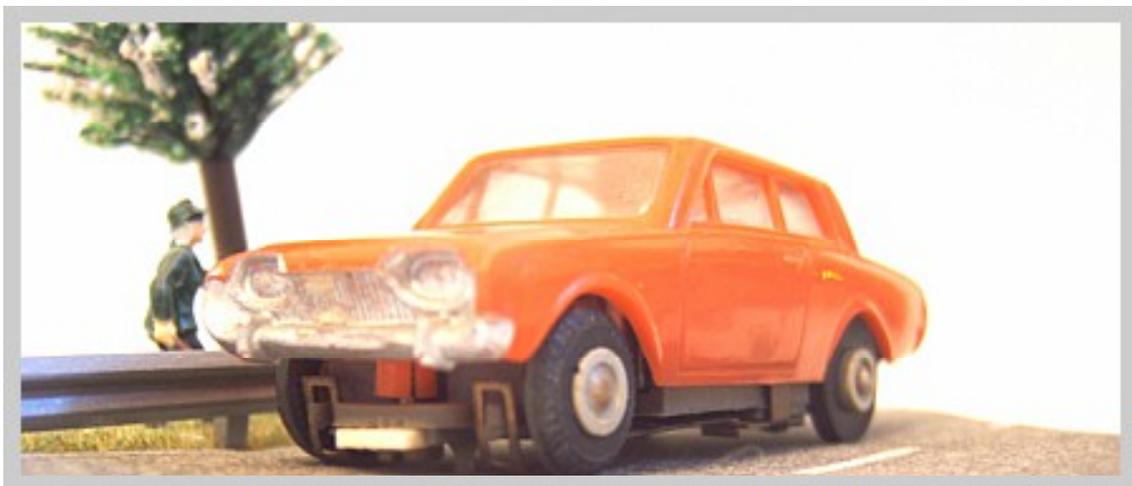


IG h0slot Verkehrsbahner

Vereinbarungen und Regelheft





Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort und Zielsetzung.....	Seite 3
2. Betriebsform.....	Seite 5
3. Präsentation.....	Seite 6
4. Modulformen.....	Seite 7
4.1 Standardmodul.....	Seite 7
4.2 Eckmodul.....	Seite 7
4.3 Winkelmodul.....	Seite 7
4.4 Modul aus mehreren Segmenten.....	Seite 7
5. Modulkasten.....	Seite 8
6. Schienenübergänge.....	Seite 9
7. Modulbeine.....	Seite 10
8. Transport.....	Seite 11
9. Schienenmaterial.....	Seite 12
10. Elektr(on)ik.....	Seite 13
11. Ausgestaltung.....	Seite 14
12. Lichtraummaße.....	Seite 15



1. Vorwort und Zielsetzung

Die Interessengemeinschaft IG h0slot Verkehrsbahner setzt sich aus Modellbauern und Freunden der Slotcars zusammen. Wir verstehen uns als Ergänzung zu den Freunden des Eisenbahnbaus, haben aber als Schwerpunkt die schienengebundene Verkehrsbahn.

Ziel ist die Verbreitung des Interesses am Fahren von Slotcars im Maßstab ca. 1:60 bis 1:72. Dies soll erreicht werden durch Präsentation unserer Module auf Modellbaumessen u.ä.

Die Fahrzeuge und das diverse Schienenmaterial wurden und werden heute noch von verschiedenen Firmen hergestellt.

Bekannt sind insbesondere in Deutschland die Firmen Faller und Aurora, die in den 60 und 70ern des vorigen Jahrhunderts eine weite Verbreitung fanden. In den späten 70ern und seit den 80ern durch Firmen wie Tomy, Bauer, Life Like u.s.w. fortgeführt wurden und werden.

Besonders durch die vielfältigen Zubehörteile aus dem Bereich des Modellbaus war das Spiel mit den kleinen Autos beliebt, ja es wurden sogar spezielle Modelle nur für den Bereich Faller AMS vertrieben.

In der berühmten Jubiläumsschrift zum 50 Jährigen Bestehen der Firma Faller wird der Bereich des AMS Straßensystems allerdings mit keiner Zeile erwähnt, obwohl dem Thema im Jahr 1968 ein eigenständiger Katalog gewidmet wurde. Hier drängt sich der Verdacht auf, dass die Firma Faller am AMS-System jegliches Interesse verloren hat und an einer Neuauflage nicht interessiert ist. Im Jahr 2006 gab es ein Remake.

Am Mittwoch den 31.01.2007 trafen sich:

Lothar	(Düsseldorf)
Michael	(Essen)
Ulli	(Mechernich)
Oswin	(Langenfeld)
Frank T.	(Düsseldorf)
Walter	(Windhagen)
Joachim (in Abwesenheit)	(Frankfurt am Main)

in Langenfeld/Rheinland, um die Gründung der Interessengemeinschaft Verkehrsbahn zu beschließen.

IG h0slot Verkehrsbahner



Zwischenzeitlich sind Stefan (Soest), Dieter (Essen), Frank und Darwin (beide D-Dorf) sowie Mathis (Bergisch Gladbach) hinzugestoßen.

Heute bestehen die Verkehrsbahner aus einem harten Kern von 4-5 Leuten. In den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im Siedlerkrug in Düsseldorf konnten wir eine stationäre Anlage aufbauen, so dass wir jederzeit interessierte Besucher einladen können.





2. Betriebsform

Interessengemeinschaft





3. Präsentation

Die Präsentation unserer Anlage auf Ausstellungen soll in einem ansprechendem Zustand erfolgen.



Nicht fertiggestellte Module oder Segmente haben auch ihren Reiz, also können solche „unfertigen“ Module oder Segmente auch ausgestellt werden.

Während einer Präsentation sollte jedes Mitglied immer ein offenes Ohr für die Besucher haben.

Für uns im Vordergrund sollten daher die Kinder und Jugendlichen stehen, auch wenn wir Sachen 10x erklären müssen.

Jeder kann Bastelarbeiten an seinem Modul/Segment während einer Ausstellung durchführen.

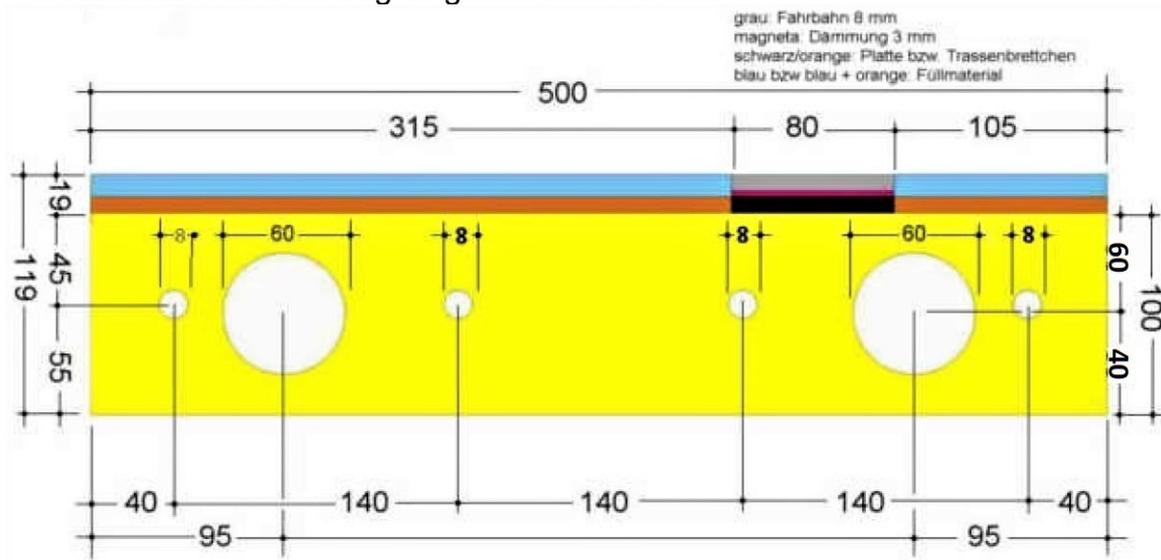


In Planung steht eventuell ein T-Shirt mit unserem Schriftzug und Namen als Pflicht Kleidungsstück.



4. Modulformen

Die Modulschnittstelle definiert nur die notwendigen Maße, um einen durchgehenden Betrieb zu gewährleisten. Gleichmaßen soll die Fantasie der Modulbauer nicht unnötig eingeschränkt werden.



4.1 Standardmodul

Länge 99,5 – 110cm, Tiefe 50cm

4.2 Eckmodul

Schenkellänge 50cm

4.3 Winkelmodul

Nach vorne hin spitz zulaufend in einer Segmentgröße von:

- 22.5°
- 30°
- 45°
- 60°

Diese Maße orientieren sich an den einfachen Fallerkurven.

4.4 Modul aus mehreren Segmenten

Größe nicht definiert

Ein Segment sollte die Länge eines Standardmoduls nicht überschreiten.



5. Modulkasten

1. Eine Rasterung ist nicht definiert, da unterschiedlichen Längen möglich sind.
2. Blende
 - a) Die vordere Blende hat eine Höhe von 20 cm über Schienenoberkante und schließt bündig mit den Modul-Enden ab. Bei Eckmodulen ist Platz in der Breite der Blende vorzusehen.
 - b) Als Blende wird eine Plexiglasplatte verwendet, die mit dem Modulkasten verschraubt wird.
 - c) Auf dem Plexiglas wird eine Seite Klettverschluss angebracht, damit ein Vorhang dort angebracht werden kann.
 - d) Die Farbe des Modulkastens sollte erdfarben sein.
 - e) Die Gesamtanlage wird bei Ausstellungen mit einem schicken Vorhang versehen. Dadurch ist ein einheitliches Aussehen garantiert.

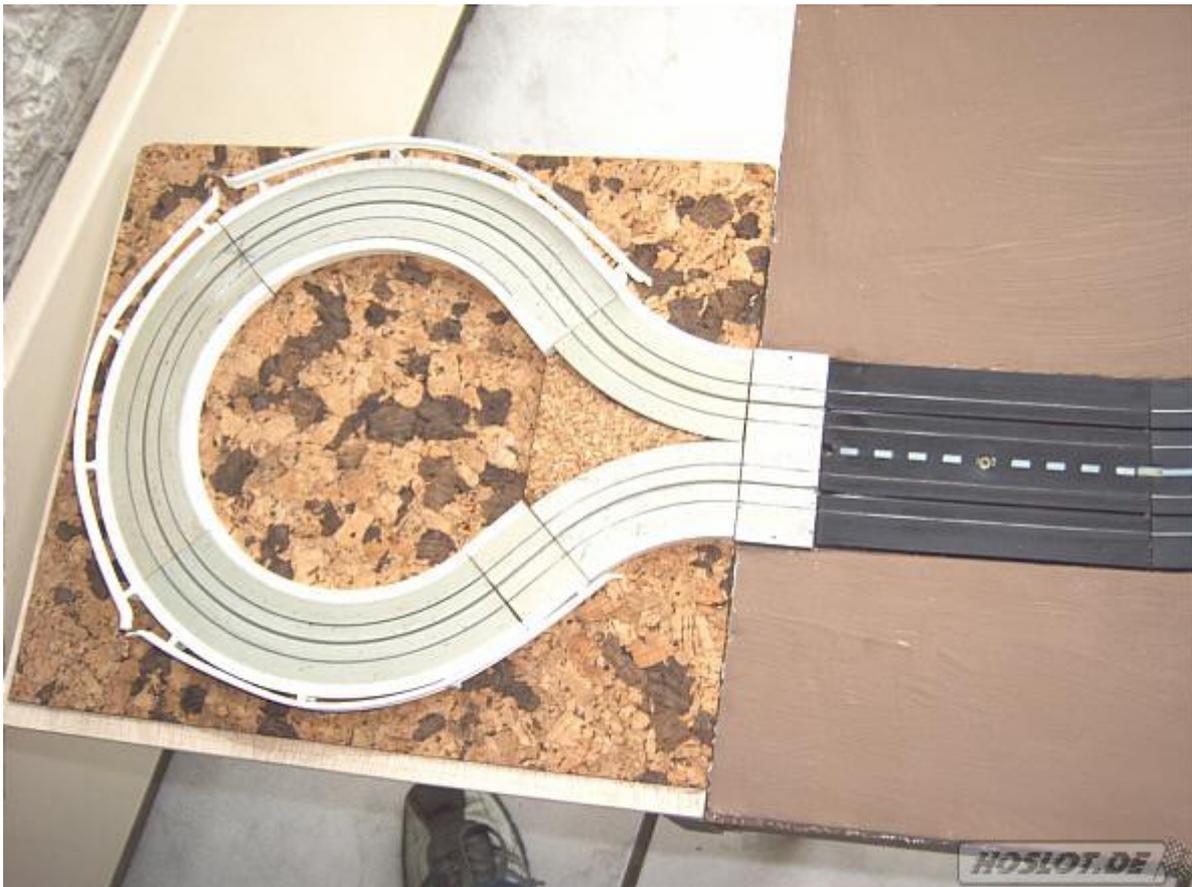


3. Die Verbindung der Module an der Schnittstelle wird über 8 mm Sechskantschrauben mit Flügelmutter durchgeführt.



6. Schienenübergänge

1. Jede Schnittstelle beginnt und endet mit der Möglichkeit, das Faller-Schienensystem anzuschließen. Andere Schienensysteme sind entsprechend zu adaptieren.





7. Modulbeine

1. Die Modulbeine müssen so gewählt werden, dass die Oberkante Schiene bei einem Standardmodul die Höhe von 75cm über Boden nicht überschreitet.
2. Es sollte die Möglichkeit bestehen, etwaige Unebenheiten durch Verstellen der Beinhöhe auszugleichen.





8. Transport

1. Jeder ist für die Sicherheit seines Moduls selbst verantwortlich.
2. Es ist darauf zu achten, dass die Möglichkeit eines ungefährdeten Transport durch eine andere Person besteht.
3. Jeder sollte bei Segmentbauweise die Möglichkeit schaffen, zwei oder mehr Segmente als Einheit zwecks Platzersparnis transportabel zu machen.





9. Schienenmaterial

1. Als Grundlage dienen die Faller-AMS-Schienen aus den 60ern. Dieses Material wirkt gefällig und ist noch sehr gut gebraucht verfügbar. Der engste Radius sollte 20 cm nicht unterschreiten.



2. Ansonsten ist das Schienenmaterial jedem freigestellt. Einschränkungen gelten nur mit den in Kapitel [Schienenübergänge](#) stehenden Bedingungen.



3. Es können auch Eigenkreationen integriert werden, die farblich dem verwendeten Schienensystem angeglichen werden sollten.





10. Elektr(on)ik

Die Verbindungen der Schienen muss so erstellt werden, dass es die Möglichkeit gibt, das Modul

- a) analog
- b) Block gesteuert
- c) digital

zu betreiben.

Um das zu gewährleisten wird die elektrische Schnittstellenverbindung mittels einer 9-poligen SUB-D-Verbindung hergestellt, deren Belegung in den „Elektrischen Festlegungen“ genauer definiert wird.

Vorübergehende Verbindung wird mittels normaler Stecker durchgeführt, wobei rechts die Stecker und links die Buchsen am Modul angebracht sind.

Sie sollten so gekennzeichnet sein, dass die beiden Spuren sowie die Polung eindeutig erkennbar ist.

Dabei wird die Sichtweise des Zuschauers verwendet.

Im rauen Ausstellerbetrieb hat sich die Verkabelung jeder einzelnen Schiene als „Best Practice“ bewährt.

Stromversorgung:

- a) Ein aus mehreren Segmenten bestehendes Modul sollte über eine eigene Stromversorgung verfügen
- b) Bei einem Modul mit vielen elektrischen Verbrauchern sollte ebenfalls eine eigene Stromversorgung vorhanden sein

Alles Weitere ist in den „Elektrischen Festlegungen“ nachzulesen.

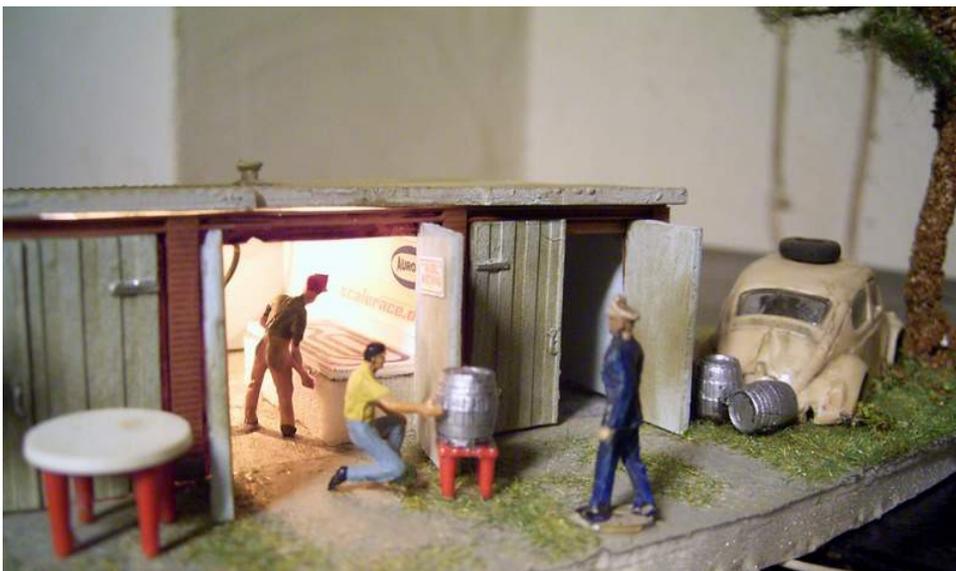


11. Ausgestaltung

1. Thema und Gestaltungsmaterial kann jeder frei wählen.
2. Zugrunde gelegt sind die Eisenbahn Epochen 3 + 4. Optionen für später Epochen sind offen.
3. Die Straßenlaternen sollten beleuchtet sein.



4. Beleuchtete Häuser sind nicht Pflicht, wären aber schön





12. Lichtraummaße

1. Die Durchfahrtshöhe für Brücken, Unterführungen und Vordächer beträgt mindestens 7cm.



2. Leitplanken müssen am äußersten Rand der Schiene montiert sein. Anhaltspunkt dafür ist die Begrenzung einer 2-spurigen Fallerschiene. Wegen weit ausladender Fahrzeuge empfiehlt sich eine größere Weite.



3. Häuser müssen so angebracht oder aufgebaut sein, dass ein Faller Container LKW mühelos durch den Straßenzug fahren kann.